

Änderungsantrag

zur Änderung des Beschlussvorschlags

Dresden, den 18. Mai 2020

zum Antrag A0035/20 - Wald erfahren – Waldpädagogisches Zentrum in der Dresdner Heide etablieren

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt **geändert**:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Kooperation mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst die Voraussetzungen für ein Waldpädagogisches Zentrum in der Dresdner Heide zu schaffen. Dazu wird:

1. der Oberbürgermeister gebeten, innerhalb der Unteren Forstbehörde eine Stelle für Wald- und **Umweltpädagogik** zu schaffen.
2. der Oberbürgermeister beauftragt, die Ertüchtigung **und Erweiterung** der Gebäude am Spielplatz im Albertpark oder die Errichtung eines neuen Multifunktionsgebäudes (Seminarräume, Sanitärbereiche und Arbeitsräume) bis Ende **2021** zu realisieren ~~und diese für das Waldpädagogische Zentrum nutzbar zu machen. Es ist zu prüfen, ob die für 2020 bereitgestellten Mittel in Höhe von 180.875 € gemäß des Beschlusses zu V2634/18 für diesen Zweck mit genutzt werden können., zur, welche dem Platzbedarf von Klassengrößen bzw. Seminarteilnehmern in ähnlicher Größenordnung gerecht werden. Die Möglichkeiten der Nutzung des Spielplatzes durch Laufpublikum und die Nutzung des Geländes im Sinne des Bildungsbereiches Naturwissenschaftliche Bildung im Kita-Bildungsplan sowie für Jugendarbeit im Sinne §11 Absatz 3 Punkte 1, 2 und 5 SGB VIII sind dabei mit zu beachten.~~
3. der Oberbürgermeister beauftragt, für die Realisierung eine Machbarkeitsstudie mit Aussagen zur **Betreibung, zum Finanzbedarf und zu Beteiligungs- und Einnahmemöglichkeiten externer Institutionen, zu technischen Voraussetzungen und zum zeitlichen Rahmen bis 1. Oktober 2020 vorzulegen.**

Begründung:

Der Staatsbetrieb Sachsenforst will künftig der im Waldgesetz für den Freistaat Sachsen §37, 11 festgelegten Aufgabe zur Durchführung waldpädagogischer Angebote in gehobener Weise gerecht werden. Derzeit erfolgt die Planung der waldpädagogischen Angebote für die Dresdner Heide über die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit des Sachsenforstes, während die Revierleiter in aller Regel für die Umsetzung verantwortlich sind. In diesem Rahmen finden die Waldjugendspiele und ca. 30 bis 50 Waldführungen pro Jahr statt. Allerdings übersteigt die Nachfrage der Dresdner Schulen und anderer Interessensgruppen die Kapazitäten der Revierleiter um ein Vielfaches. Dabei besitzen diese waldpädagogischen Angebote vitale Bedeutung, da hier Umweltbewusstsein geschaffen bzw. die

Lücke zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten geschlossen werden kann. Gleichzeitig kann durch die Verbesserung des Kenntnisstandes über Waldökologie, Forstwirtschaft und Jagd Konfliktpotenzial minimiert werden.

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, wird Sachsenforst eine Stelle für Waldpädagogik schaffen. Zur Absicherung eines stabilen Angebotes bedarf es allerdings einer zweiten Stelle. Für die Stadt Dresden, in deren Besitz sich Teile der Dresdner Heide befinden und die Hauptnutzer des waldpädagogischen Angebotes sein wird, ergibt sich hier die Möglichkeit zur Kooperation mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst. Die Anbindung der zweiten Stelle kann sinnvoller Weise an die Untere Forstbehörde Dresden erfolgen, die für den städtischen Wald ohnehin zuständig ist.

Darüber hinaus ist es Ziel, in der Liegenschaft der ehemaligen Baumschule, im Landeswald Revier Bühlau, ein Waldpädagogisches Zentrum zu errichten. ~~Bis Februar führt Sachsenforst dazu eine vertiefte Variantenprüfung durch (Ertüchtigung bzw. Erweiterung der bestehenden Gebäude oder Errichtung eines eigenen Funktionsbaus).~~ Im Februar hat der Sachsenforst dazu eine vertiefte Variantenprüfung durchgeführt und sich für den künftigen Hauptsitz des Zentrums für eine Ertüchtigung und Erweiterung des bestehenden Gebäudekomplexes entschieden.

In Erweiterung des Kooperationsgedankens kann der Albertpark, welcher sich im städtischen Wald befindet, ebenfalls für das neuentstehende Waldpädagogische Zentrum nutzbar gemacht werden. Somit könnte auf den stillgelegten Flächen, in der Nähe der ehemaligen Baumschule im Revier Bühlau, insbesondere die Flora und die natürliche Dynamik des Waldökosystemen beobachtet werden. Hingegen würde am Albertpark, mit dem darauf befindlichen Wildgehege, vor allem die Fauna im Fokus stehen. Außerdem besitzt der Albertpark eine gute Anbindung an den ÖPNV, während für das Erreichen der ehemaligen Baumschule ein 20-minütiger Fußmarsch erforderlich ist. Die bereits bestehenden zwei Gebäude mit Toilette am Albertpark müssten dazu ertüchtigt und erweitert werden bzw. wäre die Errichtung eines neuen Multifunktionsgebäudes als weiteren Standort für das Waldpädagogische Zentrum sinnvoll. In diesem Multifunktionsgebäude könnte eine Mehrfachnutzung erfolgen. Auch die Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt ist mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft im Gespräch über die Nutzung eines solchen Gebäudes im Albertpark zur Durchführung von Seminaren. Außerdem könnten sozialpädagogische Angebote insbesondere für die anliegenden Stadtteile im Nachmittagsbereich durchgeführt werden, während am Vormittag der Ort für die waldpädagogischen Angebote genutzt wird. Damit würde die Landeshauptstadt auch der langen und bedeutsamen Tradition dieses Ortes gerecht werden. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts beheimatete der Albertpark soziale und walpädagogische Angebote, die täglich von bis zu 3500 Kindern der Stadt in Anspruch genommen wurden.

~~Somit~~ Mit diesem Konzept kann ein qualitativ hochwertiges Angebot für die Dresdner Kinder und Jugendlichen ergänzt werden, welches auf lange Sicht dafür sorgt, dass jede Schülerin und jeder Schüler mindestens einen Waldtag in seinem Schulleben erlebt.



Matthias Dietze
jugend- und bildungspolitischer Sprecher der
CDU-Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden